

schädigt. Namen sollten nur dann geändert werden dürfen, wenn das Nichtändern eine noch schwerere Betriebsschädigung bedeuten würde.

Ich stelle daher an die Internationale Nomenklaturkommission folgenden für alle Teile annehmbaren Dringlichkeitsantrag:

Bis auf weiteres sind alle Änderungen einheitlich gebräuchlicher Namen zu unterlassen, sofern für die Änderung nur formal nomenklatorische (Prioritäts-) Gründe und keine sachlichen Notwendigkeiten vorliegen.

Diese Vorschrift, von der Nomenklaturkommission beschlossen und vom nächsten Zoologenkongreß bestätigt, greift einer künftigen endgültigen Entscheidung in keiner Weise vor; sie verpflichtet zu nichts, sie verhindert nur alle unnötigen, zwecklosen Änderungen, die später vielleicht doch wieder rückgängig gemacht werden müßten, dann aber nicht mehr wirksam rückgängig gemacht werden könnten, weil sie schon in die Literatur eingegangen sind. Dieser Kompromißantrag ist für alle Parteien gleichermaßen annehmbar. Er genügt vorläufig, um die augenblickliche Gefahr von der Zoologie wirksam abzuwehren, wenigstens so lange, bis sich die führenden Männer für ein System entschieden haben, das wirklich das leistet, was die Zoologie von ihrer Nomenklatur verlangen kann und muß: Ruhe und Ordnung.

Um das zu erreichen, muß jeder Zoologe, der Einblick in diese Verhältnisse gewonnen hat, überall und jederzeit mit Wort und Tat dafür eintreten. Teilnahmsloses Seitwärtsstehen schädigt die Belange der Gesamtheit wie des Einzelnen.

Et tua res agitur!

**Eine neue atavistische Rückschlagsform
von *Celerio euphorbiae* im Vergleich mit *C. dahliei*,
C. tithymali und *Cel. hybr. pauli*
und den dunklen Formen von *Celerio euphorbiae* L.**

Von *Emil Wladasch*, Heidersdorf Kreis Reichenbach in Schlesien.

(Fortsetzung.)

Im folgenden bringe ich eine weitere neue, mir bis jetzt in zwei extremen Exemplaren vorliegende atavistische Rückschlagsform, bei welcher im wesentlichen die Oberseite verschieden ist, während auf der Unterseite der Flügel das dunkle Zeichnungselement zum Vorschein kommt. Diese extrem gefärbte und gezeichnete, als *C. euphorbiae* f. *confusa*-♂ m. von mir bezeichnete Form schlüpfte mir

am 3. 8. 34; ich erzielte sie aus in der Umgegend Strehlen in Schlesien gesammelten Raupen.

Vorderflügeloberseite: Die Grundfarbe des Mittelfeldes ist hell ockergelb, schwarz bestäubt. Der halbrunde, zugespitzte, braun-olive Basalfleck ist durch einen ebenso geformten schwarzen Winkelfleck erweitert, an diesen, 2 mm frei lassend, schließt sich die breit olivbraun angelegte Costalrandzone an, womit die dunkleren Costalflecken sichtbar verschmolzen sind. Die olivbraune, sehr breite Schrägbinde ist am Innenrande 10 mm breit, von der Spitze bis zur Mitte der Vorderflügel nach dem Außenfeld bis zur Mitte erweitert, wodurch das Außenfeld sehr schmal wird (sie bildet das Gegenstück zur *euphorbiae* f. *effuscata*-♂ m.; bei dieser Form ist das Außenfeld vor der Schrägbinde derartig erweitert, daß zwischen dem Außenfeld und dem Mittelfeld des Vorderflügels von der Schrägbinde nur eine dunkle Linie geblieben ist). Das grauocker gefärbte Außenfeld ist mit starker Sprenkelung durchsetzt. Alles übrige auf der Oberseite ist normal. Die Unterseite aller Flügel ist lila mit doppelt angelegten olivgrünen Diskalbinden. Dieses eigenartige Exemplar ist als dunkle Rückschlagsform der *euphorbiae* zu deuten; auffallend ist die Ähnlichkeit der Unterseite der *euphorbiae* f. *krancheri* mit der der f. *confusa*: beiderseits lilafarbig, mit doppelt angelegten Diskalbinden.

Ich will die Ausführungen nicht abschließen, ohne sie in Rücksicht auf jene Fragen zu verwerten, welche sich auf die Ahnenformen, sowie auf den Ursprung der Entwicklung der *Celerio*-Arten beziehen. Besonders bemerkenswert ist bei *pauli* und *ancestralis*, daß bei ihnen auf den Vorderflügeln gleiche Anlagen in der breit angelegten Costalrandzone bestehen, bei *ancestralis* kommt noch der auffällig rechteckige Basalfleck dazu und bei beiden Formen ist die Unterseite aller Flügel mit schwärzlichgrauen, dicht aneinandergereihten Strichflecken bestreut; demnach sind Erkennungsmerkmale vorhanden, die nur bei weit von dem Fundort dieser Falter entfernt lebenden *Celerio*-Arten, nämlich bei *C. dahlui* und *tithymali* zu finden sind. Es scheint mir daher offenbar eine atavistische Form vorzuliegen, die darin besteht, daß Merkmale zu früheren Vorfahren von *hippophaes* und *euphorbiae* nach Hunderten von Generationen zurückstreben. Zweifellos ist es überraschend, daß *hybr.?* *pauli* ♀ und *ancestralis*-♂ als urückschlagsähnliche Typen wieder aufgetaucht sind.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Wladasch Emil

Artikel/Article: [Eine neue atavistische Rückschlagsform von *Celerio euphorbiae* im Vergleich mit *C. dahlii*, *C. tithymali* und *Cel. hybr. pauli* und den dunklen Formen von *Celerio euphorbiae* L. \(Fortsetzung.\) 303-304](#)